

Hannover: Messer-Männer entführen 76-Jährige aus Bahn



Von JEFF WINSTON | Dubioser Vorfall in Hannover: Zwei serbisch sprechende Messermänner sollen am Wochenende eine 76-jährige Frau aus einer Stadtbahn heraus entführt und in einem Rohbau festgehalten haben. Nach mehr als 33 Stunden ließen die Räuber ihr Opfer wieder frei. Die Kriminalpolizei Hannover nimmt den mysteriösen Fall durchaus ernst – erste Zeugenhinweise liegen bereits vor.

Laut Polizei nahm die Deutsche mit indischen Wurzeln am Samstag gegen 15.30 Uhr am Aegidientorplatz eine Stadtbahn der Linie 6 in Richtung Messe-Ost. „Kurze Zeit später setzten sich die beiden Täter direkt neben sie“, sagt Polizeisprecher Mirco Nowak. Als die 76-Jährige an der Haltestelle Kerstingstraße aussteigen wollte, „hinderte einer der Männer sie daran“. Die Täter zwangen ihr Opfer, noch vier Stopps weiter bis zur August-Madsack-Straße in Bemerode zu fahren.

Im Dunkeln

Die mit einem Messer bewaffneten „Südländer“ sollen die ältere Frau gezwungen haben, in einen rund 300 Meter entfernten Rohbau an der Ecke Döhrbruch/Honiggrasweg mitzukommen. Sie nahmen ihr die Handtasche ab und hielten die 76-Jährige über das Wochenende in einer Penthouse-Wohnung in der vierten Etage fest. Erst am Montag gegen 1 Uhr – anderthalb Tage später – verschwanden die Entführer. Auf ihrer Flucht stürzte sie in dem unbeleuchteten Rohbau und verletzte sich.

Der Grund für die Entführung liegt ebenso im Dunkeln. Eine Beziehungstat schließt die Polizei aus, ausgeraubt wurde die 76-Jährige letztlich auch nicht. Ebenfalls unbeantwortet lässt die Polizei die Frage, was Täter und Opfer während der 33 Stunden im Rohbau machten. Offen ist zudem, wieso die Seniorin genau erkannte, dass sich ihre Entführer untereinander auf Serbisch unterhielten. Mit ihrem Opfer kommunizierten die Männer auf Deutsch – wenn auch mit Akzent.

Die Spurensicherung untersuchte am Montag die Penthouse-Wohnung, die Beamten schweigen aber zu möglichen Beweisfunden für die Entführung. „Aufgrund der Gesamtumstände halten wir die Schilderungen aber für durchaus glaubwürdig“, so Nowak. Die Polizei schließt eine Beziehungstat zwischen der Seniorin und den beiden Tätern aus. „Nichts deutet daraufhin, dass sich die Täter und das Opfer kannten“, sagt Polizeisprecher Mirko Nowak: „Auch die Spuren im Rohbau stützen die Aussage des Opfers“.

„Mitgenommen“

Mehrere Bauarbeiter hatten den Polizeieinsatz am Montag bemerkt: Sie waren mit der kleinen, zierlichen Frau hier, die ihnen den mutmaßlichen Tatort zeigte. Die 76-Jährige habe „mitgenommen gewirkt“. Zur Zeit der Entführung waren keine Arbeiter im Gebäude, der letzte Arbeiter verließ die Baustelle am Samstag gegen 13 Uhr. Der Zaun ist laut Hinweisschildern alarmgesichert und an Wochenenden verschlossen. Doch auch hier: Die Anlage hatte offenbar nicht ausgelöst, die Grundstücksgesellschaft erfuhr erst am Montag durch die Polizei von der Entführung.

Videomaterial nach 24 Stunden aus Datenschutzgründen gelöscht

Die Ermittler haben Videoaufzeichnungen der Hannoverschen Üstra-Verkehrsbetriebe sichergestellt, um weitere Hinweise zu den „Kid-nappern“ zu erhalten. Die Chancen nach Entführung stehen allerdings schlecht: Laut Üstra werden die Aufnahmen in

den Stadtbahnen aus Datenschutzgründen bereits nach 24 Stunden wieder unwiederbringlich überschrieben, „lediglich in den U-Bahnstationen bleiben sie 48 Stunden erhalten“, erklärte ein Sprecher. Die Auswertung des gesicherten Videomaterials der U-Bahn-Haltestelle kann allerdings noch Wochen dauern, heißt es von Seiten der Polizei. Bilder, wie Täter und Opfer am Samstagnachmittag gemeinsam die Bahn an der Haltestelle August-Madsack-Straße verlassen, existieren nicht. „An den oberirdischen Haltestellen gibt es leider keine Video-Überwachung“, so der Üstra-Sprecher.

Die Polizei hofft nun auf weitere Zeugenhinweise zu den „südländisch aussehenden Männern“. Der eine Täter ist etwa 30 Jahre alt, zirka 1,80 Meter groß, ungepflegt und muskulös. Er hatte schulterlange, dunkelbraune Haare sowie einen buschigen Bart. Der Mann trug ein rotes Hemd, eine dunkelrote Jacke und schwarze Sneaker. Sein Komplize ist etwas kleiner, ungefähr 25 Jahre alt und hat nackenlange, dunkelbraune Haare. Bekleidet war er mit einem gelb-orangefarbenen Hemd, einer anthrazitfarbenen Hose sowie Nike-Schuhen mit grünen Streifen. Hinweise erbittet die Polizei unter Telefon (0511) 109 36 20. Weitere Details zu der mutmaßlichen Entführung teilte die Polizei aus ermittlungstaktischen Gründen nicht mit.

Das historisch einzigartige Sozialexperiment

Wollten die Männer mit ihrer Geisel Verwandte oder Angehörige aus der gut integrierten indischen Kleinunternehmer-Community in Hannover erpressen? War es den „Ungepflegten“ einfach nur langweilig? Wollten sie im Penthouse unter der Anleitung ihres in Indien geborenen Opfers möglicherweise meditieren und den Surya-Namaskar-Sonnengruß erlernen? Auch dazu gibt es laut Polizei derzeit keinen Anfangsverdacht. Deshalb ermittle man auch nicht wegen erpresserischen Menschenraubs, sondern „lediglich“ wegen versuchtem Straßenraub und Freiheitsberaubung. „Der Fall ist wirklich kurios“, gibt Polizeisprecher Nowak zu. Wahrscheinlich hatte die Seniorin einfach Glück, mit ihrem Leben davon gekommen zu sein.

Ob eine 76-jährige Seniorin entführt und gefangen gehalten wird, oder ob ein „zehnjähriger“ Afghane mit Hilfe seiner „migrationsstämmigen Mitschüler“ einen anderen Zehnjährigen vergewaltigt – es wird täglich immer abstruser in Gaga-Deutschland!